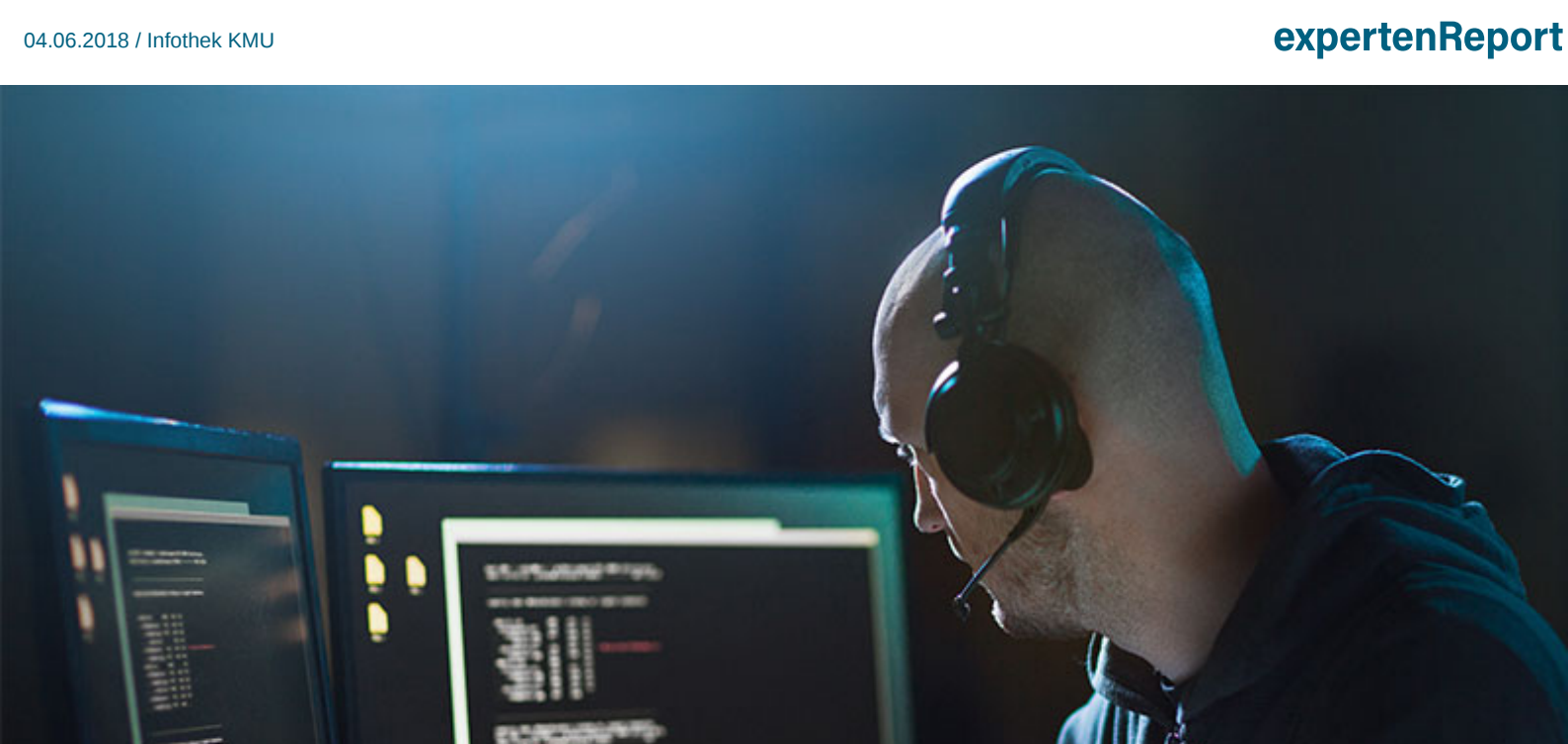




Studie: Eine Cyber-Attacke pro Tag

Im vergangenen Jahr wurden so viele Cyberschäden gemeldet wie in den vorherigen vier Jahren zusammen. Zu diesem Ergebnis kommt die neu veröffentlichte AIG Cyber Schadenstudie 2018.

Der aktuelle Schadenreport von AIG zeigt auf, dass über ein Viertel (26 Prozent) aller in 2017 gemeldeten europäischen Cyberschäden auf Ransomware als Hauptursache zurück zu führen sind.

Häufigste Ursachen für Datenschutzverletzungen

- Erpressung mit Ransomware: 26 Prozent
- Datenschutzverletzungen durch Hacker: 12 Prozent
- Sonstige Sicherheitsausfälle / unautorisierte Zugriffe: 11 Prozent
- Identitätsbetrug: 9 Prozent

Obwohl der Anteil der Schadenmeldungen, die auf fahrlässigem Verhalten von Mitarbeitern basieren, mit sieben Prozent marginal zurückgegangen ist (acht Prozent in den Jahren 2013-2016), ist der Faktor des „menschlichen Versagens“ – auf den Großteil aller Cyberschäden bezogen – nach wie vor als äußerst signifikant einzuschätzen.

Nepomuk Loesti, Head of Liabilities, Financial Lines und Client Engagement für die DACH-Region bei AIG, konkretisiert:



Zwar machen reine Lösegeldzahlungen bei dieser Erhebung nur rund 150.000 USD aus; die gesamtwirtschaftlichen Verluste jedoch, die durch WannaCry verursacht wurden, werden auf rund acht Milliarden USD geschätzt. Eine halbe Milliarde wurde dabei allein durch unmittelbare Kosten und die sogenannten indirekten Betriebsunterbrechungen verursacht. Erschreckende Erkenntnis hierbei: Die Mehrheit aller Verluste war nicht ausreichend versichert.

Nepomuk Loesti erläutert:



Diese Erwartungen kommen nicht von ungefähr: Nach der Einführung der Gesetze zur Meldepflicht bei Sicherheitsverletzungen in vielen Bundesstaaten der USA im Jahr 2002 konnte man einen eben solchen Effekt beobachten – fast jeder bekannte Cyber-Vorfall ging dort mit mindestens einer Sammelklage einher.

Unabhängig von Bereich und Branche

Eine weitere wichtige Erkenntnis der Studie ist, dass mittlerweile keine Branche mehr vor einer Cyberattacke

gefeit ist bzw. unterschiedlichen Branchen bestimmte Risikopotenziale zugesprochen werden können.

Bei der Auswertung der Schadenmeldungen wurde ersichtlich, dass im Jahr 2017 allein in acht Branchen, die in den Vorjahres-Statistiken bisher nicht aufgetaucht waren, Cybervorfälle gemeldet wurden.

Als Nummer Eins auf der Liste der Cyberschäden zählen die Bereiche der Professionellen Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen mit jeweils 18 Prozent.

Cyberschäden nach Branchen (nicht abschließend):

- Professionelle Dienstleistungen: 18 Prozent
- Finanzdienstleistungen: 18 Prozent
- Handel: 12 Prozent
- Unternehmensdienstleistungen: 10 Prozent
- Herstellung / Produktion: 10 Prozent

Unternehmen, die sich in der heutigen eng vernetzten und digitalisierten Welt bewegen und operieren, müssen sich immer stärker auf die damit einhergehenden Cyber-Risiken einstellen. Auch müssen sie sich der Relevanz einer guten Cyber-Hygiene in Kombination mit einer entsprechenden Cyber-Versicherung bewusst sein, um potenzielle einschneidende finanzielle Konsequenzen frühzeitig einzudämmen.

Bild: © Syda Productions / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944859/studie-eine-cyber-attacke-pro-tag/>